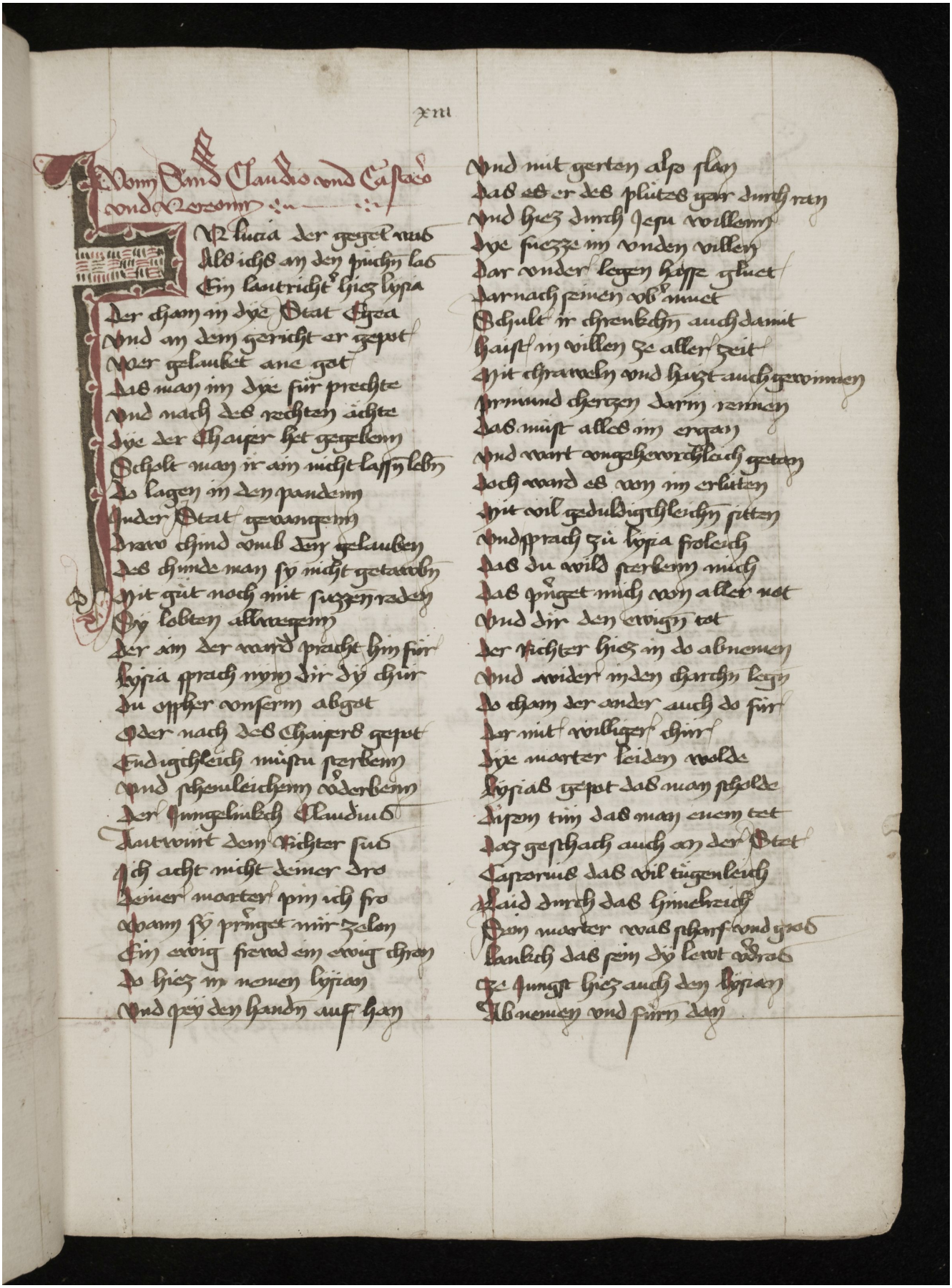
3. Jahrzehnt 15. Jh.

Quelle: https://manuscripta.at/?ID=921
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



XIII

Vom Chunig Claudio vnd Caspar vnd Corsum

Vn lucia der gegel wuz
Als ichs an den puchn las
Ein lautricht hiez lysia
Der cham in dye Stat Chyra
Vnd an dem gericht er gepot
Wer gelaubet anc got
Das man im dye für prechte
Vnd nach des rechten achte
Dye der chayser het gegeben
Scholt man ir ain nicht lassn leben
Do lagen in den pandem
Puder Stat gefangem
Daro chund vmb den gelauben
Des chunde man sy nicht getauben
Mit gut noch mit suzzen raden
Sy lobten allzegem
Der ain der wart pracht hin für
Lysia sprach nym dir dy chur
Du appter vnserm abgot
Oder nach des Chayzers gepot
Endigchleich mustu sterben
Vnd schenleichem verderben
Der Jungelinlich Claudius
Lautwint den richter sud
Ich acht nicht deiner dro
Deiner marter pin ich fro
Wann sy pringet mir zelon
Ein ewig freud en ewig chron
Do hiez in nemen lysian
Vnd pey den handen auf han
Vnd mit gerten also slan
Das es er des plutes gar durch ran
Vnd hiez durch Jesu willem
Dye fuezze in vnden villem
Dar vnder legen hipse gluet
Darnach seinen vb muet
Schulte ir chrenbelin auch damit
Haust in villen ze aller zeit
Mit chrawelin vnd hurz auch gewinnen
Prmund chertzen darm zennen
Das must alles im ergan
Vnd wart vngehewrchleich getan
Doch wand es wol im erlitten
Mit vil gedulligchleichn sitten
Vnd sprach zu lysia froleich
Das du wild sterbem mich
Das pringet mich von aller not
Vnd dir den ewign tot
Der richter hiez in do abnemen
Vnd wider in den chirchn legen
Do cham der ander auch do für
Der mit willigem chur
Dye marter leiden wolde
Lysias gepot das man pholde
Dipen tim das man euem tet
Daz geschach auch an der Stet
Caparius das vil tugenleich
Vlaid durch das himelreich
Dem marter was schanf vnd grob
Sunlich das sein dy leut erdrab
Ze Jungst hiez auch den lysian
Abnemen vnd pinden dan